

- Wenk-Brot Ursula, Sargans; Parz.-Nr. 583, Clawawis; Sicherung bestehende Stützmauer mit einer Aufschüttung (Bostamur)
- Caduff Olinda und Marcel, Calcäris 113C; Parz. Nr. 191, Calcäris; Sanierung Bienenhaus
- Gut Hansjürg, Hinder der Chilcha 74; Parz.-Nr. 698, Hinder der Chilcha; Montage Solaranlage auf Dach Schopf 74D
- Caduff Olinda und Marcel, Calcäris 113C; Parz. Nr. 191, Calcäris; Montage Solarkollektoren an Balkon Wohnhaus 113C
- Nigg Iwan, Chur; Parz. Nr. 639, Flies; Einbau Fenster Nordseite Maiensäss Flies 268A

Rechtsauskunftsstelle Region Chur

Jeden Samstag, von 9 bis 11 Uhr in Chur, im Schulungsraum der Stadtpolizei Chur, Kornplatz 10, mit Ausnahme vom 28. Dezember 2013. Beitrag pro Auskunft Fr. 10.–.

■ NOTFALLDIENST AROSA

Notfalldienst Arosa: 0848 7050 00 (24 Stunden, Ortstarif)

Über diese Telefonnummer erhalten Sie ärztliche Beratung und Hilfe bei dringenden

medizinischen Notfällen durch einen Hausarzt vor Ort oder einen Arzt des Kantonsspitals Graubünden. Die Nummer gilt für den ärztlichen Notfalldienst in Arosa und ist ausschliesslich für Notfälle reserviert.

Die Telefonnummern der Praxen von Dres. Walkmeister/Meyer und Arztpraxis Altein werden zu den regulären Öffnungszeiten bedient, um Sprechstundentermine wie bisher zu vereinbaren. Bei akuten Notfällen kann weiterhin jederzeit über die Nummer 144 die Rettung aufgebeten werden.

Von Tschierschen zum Nordkap – auf dem Velo



Als sie ankamen, war das Nordkap leer, in der Mitternachtssonne aber sah das anders aus.

■ Von Georg Jäger

Es gibt heute unzählige Möglichkeiten, sich körperlich zu ertüchtigen und dabei noch viel zu erleben. Über einen Härtetest der besonderen Art berichteten von Kurzem zwei junge Dorfbewohner von Tschierschen-Praden in der Mehrzweckhalle.

Julia Brüesch und Martin Plump nahmen sich letztes Jahr während einer beruflichen Auszeit vor, auf dem Velo von Tschierschen bis zum Nordkap in Norwegen zu fahren, ausgerüstet mit einem Zelt, dem Nötigsten an persönlichen Utensilien und etwas Ersatzmaterial sowie genügend Finanzen für Ausnahmefälle. Das sehr zahlreich erschienene Publikum staunte über die Strapazen, die beide auf der Hin- und Rückreise mit grosser Gelassenheit während über fünf Monaten meisterten – offensichtlich auch ohne ihre persönliche Beziehung ernsthaft auf die Probe zu stellen.

Anstrengende Fahrt durch Norwegen

Hunderte von Kilometern durch die Schweiz, Deutschland und Dänemark verliefen vorerst noch in einem annähernd gewohnten

Umfeld. Mit zahlreichen Bildern schilderten die beiden Referenten ihre persönlichen Eindrücke von der Landschaft, Städten, Strassen, Kanälen, und Fähren. Tag für Tag mussten sie ihren Weg finden und immer wieder neu planen. Richtig anstrengend wurde aber erst die lange Fahrt durch Norwegen, gegen den dort überwiegenden Nordwind – «normale» Radtouristen fahren vom Nordkap nach Süden –, im Regen und bei Schneefällen auf unzähligen Bergstrassen, auf Fähren

über die Fjorde und dann durch die im Juli noch tief vom Schnee bedeckten nordnorwegischen Berge und Täler. Zu schaffen machten ihnen auch im Zelt Kälte und Nässe. Sie erzählten von persönlichen Begegnungen, Stationen, wo man die Kleider trocknen konnte und den logistischen Anforderungen der Verpflegung und der Reparatur der Ausrüstung in fast menschenleeren Gegenden. Das Ziel wurde erreicht, und nun beschlossen sie, die Rückfahrt durch Finnland, das Baltikum, Polen, Tschechien und Österreich gleich auch noch auf den Rädern zu bewältigen. Man hatte sich inzwischen auf das Leben auf dem Velo eingestellt, sodass am Ende «zum Abgewöhnen» auch noch der Aufstieg vom Tirol durch das Oberinntal, über den Albulapass und die Bikerstrecke von Parpan über das Joch nach Tschierschen als sportliches Dessert ins Programm aufgenommen wurden. Dies alles bewältigten sie auf dem vierzig Kilo schweren Fahrrad mit Gepäck und nach rund 9500 Kilometern durch elf Länder. Die eindrucksvollen Bilder und zahlreiche locker eingestreute Episoden unterhielten das Publikum an diesem Abend glänzend, und am Ende durften die Fans von Julia und Martin auf einem vollbepackten Velo einige Runden in der Halle drehen.



Immer noch fit auf der Rückfahrt am Albulapass.